



MIT INTERKULTURELLEN VERMITTLERINNEN WEITER- KOMMEN

Wie Fachpersonen aus dem Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich ihre Arbeit für und mit Migrantinnen und Migranten wirksamer gestalten können.

PRAXISBEISPIELE

«Ich unterstütze Ihre Klientinnen und Klienten bei administrativen und organisatorischen Aufgaben im Alltag oder begleite sie zur Anmeldung auf ein Amt oder eine Fachstelle.»

Begleiten von Personen im Integrationsprozess

«Ich führe fremdsprachige Eltern durch die Berufsschau. Wer die Vielfalt der Berufe und Ausbildungswege versteht, kann seine Kinder bei der Berufswahl besser unterstützen»

«Sie wollen im Quartierzentrum einen neuen Treffpunkt für Eltern aufbauen? Ich habe gelernt, mit Gruppen zu arbeiten und kann ein attraktives Programm organisieren.»

Leiten von Gesprächsgruppen im interkulturellen Kontext

«Sie sagen mir, was Sie Ihren Klientinnen und Klienten vermitteln möchten und welche Bedürfnisse und Anliegen ich im Gespräch klären soll. Danach können Sie Ihre Massnahmen zielgerecht planen.»

DAS KÖNNEN INTERKULTURELLE VERMITTLERINNEN UND VERMITTLER

Interkulturelle VermittlerInnen (ikV) sind Fachpersonen, die in zwei Welten zu Hause sind und in folgenden Bereichen qualifiziert sind:



Die MEL-Ausbildungen sind praxisorientiert und in das schweizerische Berufsbildungssystem integriert. Die ikV-Ausbildung dauert eineinhalb Jahre und umfasst 173 Kursstunden. Die Inhalte der Module finden Sie hier: www.heks.ch/ikV_Ausbildung

PRAXISBEISPIELE

«Wenn Sie in Ihrer interkulturellen Arbeit immer wieder auf dieselben Fragestellungen und Grenzen stossen, komme ich gerne für einen Austausch hinzu. Ich kenne und verstehe die Werte und Normen beider Welten.»

Mitwirken bei Projekten

«Ich sammle in meiner täglichen Arbeit wichtige Erfahrungen, die ich gerne weitergebe, damit Integration und Partizipation besser gelingen.»

«Ich motiviere meine Landsleute zur Teilnahme an Informations- oder Bildungsveranstaltungen, die Sie und ich gemeinsam vorbereiten und umsetzen, z.B. zu Ernährung, Bewegung oder zu Medienkonsum.»

Leiten von Informations- und Bildungsveranstaltungen

«Auch an Tagungen vermittele ich gerne mein interkulturelles Wissen. Dann sind die Teilnehmenden nicht meine Landsleute, sondern hiesige Fachleute.»

VON DER SCHLÜSSELPERSON ZUR INTERKULTURELLEN VERMITTLERIN, ZUM INTERKULTURELLEN VERMITTLER

MigrantInnen, die einen guten Draht zu ihren Landsleuten haben und sich gleichzeitig sicher in der schweizerischen Gesellschaft bewegen, sind als wichtige Schlüsselpersonen beliebte IntegrationshelferInnen. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an sie.

Die MEL-Ausbildungen wurden von engagierten Fachpersonen und Schlüsselpersonen gemeinsam entwickelt, um das inhaltliche und methodische Rüstzeug für eine breite Palette von Einsätzen in den Bereichen Erziehung, Bildung, Soziales und Gesundheit zu vermitteln. Die MEL-Ausbildungen decken jene Qualifikationen ab, die von «MigrantInnen in der Elternarbeit und Erwachsenenbildung» (so die ursprüngliche Bedeutung von MEL) am häufigsten benötigt werden.

MEL-ikV bringen als Vorbildung meist eine Ausbildung als interkulturell Dolmetschende mit. Andere arbeiten als Lehrkräfte in HSK-Vereinen (Heimatliche Sprache und Kultur) oder sind gut vernetzte Schlüsselpersonen.

WIE FINDE ICH INTERKULTURELLE VERMITTLERINNEN UND VERMITTLER?

Über «Linguadukt - HEKS-Dolmetscherdienst beider Basel» können Sie interkulturelle VermittlerInnen für einen Einsatz engagieren. Ausgehend von Ihren Vorstellungen und Wünschen klären wir ab, welche Person sich für Ihren Auftrag am besten eignet. Je nach Vorbildung, persönlicher Eignung (und Nachfrage) haben die ikV unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte entwickelt. Wir begleiten jeden Einsatz sorgfältig und ermöglichen den AbsolventInnen, sich durch Fortbildungen und Erfahrungsaustausch weiterzuentwickeln. HEKS übernimmt somit eine Verantwortung als Arbeitgeber, die über den einzelnen Einsatz hinausgeht. Wir erledigen personaladministrative Aufgaben, sorgen für eine zeitgemässe Entlohnung und gewähren den interkulturellen VermittlerInnen die bestmögliche soziale Absicherung.

WIE FÖRDERT HEKS DEN EINSATZ VON IKV?

Möchten auch Sie Ihre Arbeit für und mit MigrantInnen noch wirksamer gestalten? HEKS berät Sie gerne, wie Sie bestehende Modelle der Zusammenarbeit mit interkulturellen VermittlerInnen auf Ihre Bedürfnisse adaptieren können. HEKS vermittelt Ihnen Kontakt zu Fachpersonen, welche bereits mit interkulturellen VermittlerInnen zusammen arbeiten, informiert Sie über bisher noch nicht umgesetzte Projektideen von interkulturellen VermittlerInnen oder gibt Ihnen ein Feedback zu Ihren eigenen Ideen. Wenn Sie die interkulturellen VermittlerInnen in Ihrem Projekt selber anstellen möchten, ist dies kein Hindernis für eine Beratung. Voraussetzung ist hingegen, dass Sie die VermittlerInnen regulär bezahlen.

KONTAKT

VERMITTLUNG VON IKV-EINSÄTZEN:

Claudia Schären

Linguadukt – HEKS-Dolmetscherdienst beider Basel, Pfeffingerstr. 41, Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 367 94 46 oder claudia.schaeren@heks.ch

Preise und allgemeine Geschäftsbedingungen: www.heks.ch/ikV_Angebot

AUSBILDUNG UND BERATUNG:

Claudia Studer

MEL – Aus- und Weiterbildungen für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln, Pfeffingerstr. 41, Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 367 94 41 oder claudia.studer@heks.ch



**HEKS
EPER**

HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Regionalstelle beider Basel

Pfeffingerstrasse 41
Postfach
4002 Basel

Tel. 061 367 94 00
basel@heks.ch
www.heks.ch